

TÜRKEI

GASTLAND BEI DER FRANKFURTER BUCHMESSE 2008



Wann in Frankfurt zum ersten Mal eine Buchmesse abgehalten wurde, das weiß niemand so genau. Schon im 11. Jahrhundert wurden auf dem Markt Handschriften getauscht und verkauft, durch Gutenbergs Erfindung entwickelte sich die Stadt allmählich zu einem Handelsplatz für Bücher, an dem sogar Luther seine Schriften anbieten konnte – und das zu einer Zeit, als er in anderen Teilen Deutschlands als Ketzer gebrandmarkt war. Die heutige Karriere der weltweit größten Buchmesse begann 1949 in der Paulskirche mit etwa 200 Ausstellern und 14.000 Besuchern. Heute kommen 20mal so viele Menschen, um sich nicht nur über Bücher, sondern auch die neusten Trends bei DVDs, CDs, Hörbüchern und Kalendern zu informieren. Seit 1976 gibt es das Ehrengast-Programm, bei dem das jeweilige Gastland in einem umfangreichen Begleitprogramm seine Literatur und Kultur vorstellen darf. Unter dem Motto „Türkei – Faszinierend farbig“ wird sich die stark aufgestellte anatolische Verlagsbranche während der fünf Messtetage in ihrer ganzen Lebendigkeit präsentieren. Die hier vorgestellten Neuerscheinungen sollen einen kleinen, leselustfördernden Einblick in die reiche türkische Literaturszene geben.

Georg Giesebrecht



Ramize Erer
Chica dü lüks
160 Seiten,
gebunden
Rotbuch 2008
14,90 Euro

In ihrer türkischen Heimat ist sie vielen Anfeindungen ausgesetzt, macht die Cartoonistin doch vor keinem Tabuthema halt. Auch in ihrem ersten in Deutschland erscheinenden Band geht es um Ehebruch, Machos, Homosexualität und das Kopftuch – gezeichneter Geschlechterkampf am Bosphorus.



Osman Engin
Lieber Onkel Ömer
272 Seiten,
Taschenbuch
dtv 2008
8,95 Euro

Osman schickt Briefe an seinen Onkel in Anatolien. Er erklärt ihm, was er so in Deutschland treibt und wie die Leute hier ticken und das in einer Sprache, die hinter ihrer scheinbaren Naivität mit viel Humor gespickt ihren eigentlichen satirischen Charakter enthüllt.



Elif Shafak
Der Bonbonpalast
450 Seiten,
gebunden
Eichborn 2008
24,95 Euro

Ein Haus in Istanbul, das seine besten Tage schon hinter sich hat. Darin leben zehn Parteien, darunter auch die Ich-Erzählerin. Es geht drunter und drüber in dem Bonbonpalast, einem lebensnahen Roman, in dem es nur so von miteinander verwobenen Geschichten wimmelt.



Murathan Mungan
Tschador
128 Seiten,
gebunden
Blumenbar 2008
17,90 Euro

Akhbar kehrt nach langer Zeit aus dem Exil zurück. Doch nicht nur seine Heimat ist ihm fremd geworden, auch der Anblick der Frauen erschreckt ihn, denn ihre Gesichter sind hinter dem Tschador versteckt. Ein kluger, fesselnder Roman, der unsere westlichen Sichtweisen erweitert.

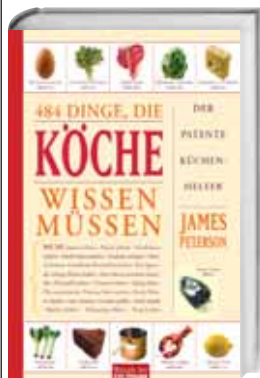
James Peterson

484 Dinge, die Köche wissen müssen

428 Seiten, broschüriert

Goldmann, 2008

Preis: 16,95 Euro

**Genusstipps und Küchentricks**

Wie gelingt Eischnee am besten? Wie lagert man Käse? Woran erkennt man frische Muscheln? Was ist das Geheimnis der perfekten Guacamole? Wie wird Kokosmilch hergestellt und wie schneidet man Gemüse in perfekte Würfel oder feine Julienne? Die Antworten darauf finden Hobbyköche in dem praktischen Küchenhelfer von James Peterson. Der amerikanische Meisterkoch liefert in seinem neuen Buch eine Fundgrube voller Tipps zum Einkauf, Zubereiten und Würzen von leckeren Speisen: In 484 Stichworten verrät er Basics, Tricks und Techniken und garniert das Ganze mit appetitanregenden Grundrezepten. Damit hebt er sich wohlthuend von herkömmlichen Kochbüchern ab: Sein seitenstarkes und reich bebildertes Arbeitsbuch eignet sich gleichermaßen zum Schmökern, Nachschlagen und Inspirierenlassen. Die Küchenpraxis steht dabei im Vordergrund: Die Tipps sind erfrischend knapp und schnörkellos gehalten; wo intensiver Erklärungsbedarf besteht, unterstützen aussagekräftige Fotoserien die Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Auch Vegetarier kommen voll auf ihre Kosten – Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte haben zwar ihren Platz zwischen Grünzeug und Saucen, dominieren aber nicht.

Nicole Kemper



Stieg Larsson

Vergebung

848 Seiten, gebunden

Heyne, 2008

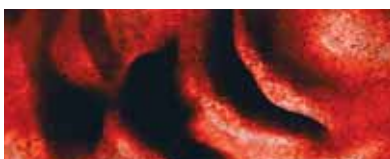
Preis: 22,95 Euro

**Kracher mit Suchtfaktor**

Wie oft hat es mich diesen Sommer aus der Strandliege gehauen?! Nein, nicht wegen des kühlen Bieres, das die heißen chicas serviert haben. Der Grund kommt aus dem hohen Norden. Es ist die spannende Krimithologie des schwedischen Journalisten und Autors Stieg Larsson: Verblendung, Verdammnis, Vergebung. Drei Kracher, die während der Lektüre einen immer höheren Suchtfaktor entwickelt haben.

Da ist der smarte wie ehrgeizige Journalist und Frauenheld Mikael Blomkvist, der im ersten Band einen dubiosen Großindustriellen entlarvt und eine abgründige, sexuell pathologische wie grausame Familientragödie aufklärt. In zweiten und dritten Band legt sich Blomkvist mit Staat, Geheimdiensten und der Mädchenhändler-Mafia an, um seine Partnerin zu retten: Lisbeth Salander. Sie ist Mitte 20, eine fantastische Hackerin, gepierct und tätowiert und sehr eigen und verschlossen. Was mit dem „Bösen“ zu tun hat, das ihr widerfahren ist und das in den Romanen sukzessive enthüllt wird. Ein ungleiches Paar, eine unglaubliche Geschichte. Ein Muss für Verschwörungstheoretiker und anspruchsvolle Krimifans. Damit man im Herbst vom Sofa im Wohnzimmer geschleudert wird.

Dominik Bloedner

**Motorpumpen im Kleingarten**

„Beim Anpflanzen von Spalierobst und Reben ist ein Grenzabstand von 1,00 m, bei Buschbäumen (Obstbäumen) von 2 m und Halb- und Hochstämmen (Obstbäumen) von 3 m einzuhalten.“ Zugegeben, die Sätze des anonym bleibenden Autors wirken auf den ersten Blick etwas uneinheitlich und verwirrend (sind Obstbäume nun buschig oder hochstämmig?), doch der Laie findet in diesem Werk, der am 1. Juni 1999 von der Bezirksgruppe der Gartenfreunde Freiburg und dem städtischen Bürgermeisteramt herausgegebenen „Kleingartenordnung“ (KGO), wertvolle Anregungen für den Gartengebrauch. Wenn es etwa heißt, dass das „Aufstellen von Partyzelten nur in der Zeit zwischen dem 15. Mai und dem 30. September erlaubt“ ist, nun, dann ist auch dem kleingärtnerischen Partylöwen klar, dass ausschließlich der komplette Sommer infrage kommt. In 16 Paragraphen gibt die KGO tiefe Einblicke in die Vergangenheit, denn jede Regelung ist bekanntlich Ergebnis einer Verfehlung oder Unzumutbarkeit für die Allgemeinheit. Wenn etwa nie ein Kleingärtner Spalierobst voll auf die Grenze gebaut, Ziergehölze weit über 2,50 m hätte wachsen lassen oder Grundwasser mit Motorpumpen gefördert hätte, dann müsste dies die KGO nicht verbieten.

bar

